

*Aux représentants des médias*

## **Medienmitteilung**

### **Der Einsatz von Drohnen aus dem Blickwinkel der Bevölkerung**

**Neuenburg, 22. März 2016.** Von der Polizei oder Armee eingesetzte Drohnen geniessen eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung als kommerzielle oder zu Freizeit Zwecken genutzte Geräte. Dies ist eines der Ergebnisse der von Prof. Dr. Francisco Klauser und Doktorandin Silvana Pedrozo am Geographischen Institut der Universität Neuenburg (UniNE) durchgeführten Erhebung. Die Wahrnehmung von Drohnen in der Bevölkerung wird aus sozialwissenschaftlicher Perspektive untersucht. Die Studie ist die erste dieser Art.

Allein in der Schweiz wird die Anzahl ziviler Drohnen auf rund 22'000 geschätzt. Der starke Anstieg der Flugkörper schafft vermehrt Überwachungs- und Kontrollmöglichkeiten und wirft Fragen auf – von der Zukunft der Privatsphäre bis hin zur Terrorisierungsgefahr.

«Zum ersten Mal weltweit wird in einer Studie die gesellschaftliche Akzeptanz von Drohnen untersucht», unterstreicht Francisco Klauser. «Die Zahlen sprechen für sich: 87% der befragten Personen sehen in der Tat in Drohnen mobile Überwachungskameras. Eine ebenso grosse Mehrheit fordert, dass von Drohnen überwachte Personen informiert werden sollen.»

Die Studie belegt die deutliche Kritik an kommerziellen Drohnen, nahezu zwei von drei Personen sind dagegen, und dies, obwohl 57% der befragten Personen der Meinung sind, dass dieser Markt in Zukunft zunehmen dürfte. Gleich viele befürchten, dass es zu Unfällen kommt, während 72% sich für ein Überwachungsverbot im öffentlichen Raum aussprechen.

Was Hobby-Drohnen betrifft: Mehr als 81% der Befragten haben nicht vor, ein Gerät zu kaufen. Dies relativiert das gesellschaftliche Interesse an der Technologie. Eine von drei Personen möchte sie sogar verbieten. 68% der Bevölkerung sind skeptisch und haben Angst, die Flugkörper könnten für terroristische Handlungen genutzt werden. Mehr als die Hälfte gab an, Angst vor Unfällen durch Drohnen zu haben.

Sobald jedoch Drohnen von Polizei oder Armee eingesetzt werden, steht man ihnen positiver gegenüber. Denn unseren Behörden obliegt der Schutz der Bevölkerung und der Einsatz der Geräte entspricht diesem Gedankengang. Mit ihrer Hilfe können Einbrüche geklärt, Transporte illegaler Substanzen aufgedeckt, Vermisste gesucht und grössere Ereignisse überwacht werden.

«Das Verständnis für die Bedürfnisse der Behörden muss jedoch differenziert werden», betont Silvana Pedrozo. «Die Hälfte der Befragten sprach sich für den Kauf neuer Drohnen durch die Schweizer Armee aus, dennoch stellt die Tatsache, dass neue Militärdrohnen bewaffnet sein können, für 60% ein Problem dar, ebenso auch der Beschluss, sie in Israel zu erwerben. 44% stehen diesem Entscheid kritisch gegenüber, 28% sehen darin keinen Nachteil.»

3000 Einwohner des Kantons Neuenburg wurden im Rahmen der Umfrage kontaktiert. Der Fragebogen wurde mit Unterstützung der Geographie-Masterstudenten der UniNe erstellt. Die Ergebnisse werden am Ende eines Ende Oktober 2015 angekündigten dreijährigen Forschungsprojekts veröffentlicht, das diesen Monat an der UniNe beginnt. Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Projekts *Power and Space in the Drone Age* sollen Chancen und Risiken des zivilen Einsatzes von Drohnen in der Schweiz aus sozialwissenschaftlicher Perspektive untersucht werden.

Weitere Informationen:

Forschungsprogramm in Neuenburg zum Thema Drohnen:

[http://www2.unine.ch/geographie/lang/fr/drones\\_pouvoir\\_et\\_espace\\_aerien](http://www2.unine.ch/geographie/lang/fr/drones_pouvoir_et_espace_aerien)

*Kontaktpersonen:*

*Prof. Dr. Francisco Klauser (D/F/E), Geographisches Institut,  
Tel. +41 32 718 16 79 / + 41 79 718 80 84 ; [francisco.klauser@unine.ch](mailto:francisco.klauser@unine.ch)*

*Silvana Pedrozo (F/E), Doktorandin, Geographisches Institut,  
Tel. + 41 32 718 17 93 / +41 79 387 87 42 ; [silvana.pedrozo@unine.ch](mailto:silvana.pedrozo@unine.ch)*